DONNERSTAG

3 APRIL

Hochw.: 17.59, morg. 6.08 u. 18.31. — *Niedrig:* 13.06, morgen 1.17 und 13.38. — *Sonnenaufgang:* 5.49. — *Untergang:* 18.58. — *Mondaufgang:* 20.24. — *Untergang:* 5.52. —

Vorausberechnungen des Deutschen Hydrograph. Instituts

Vollmond Letzt. Viertel Neumond Erst. Viertel

2. 4. 9. 4. 16. 4. 24. 4.

93 Tage sind vergangen — 272 folgen noch

Die Phantasie ist nie willkürlich, sie ist enthüllend.

Ionesco

übermorgen langer Verkaufssonnabend

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN

Am 3. April 1919: In der Bevölkerung ist die Annahme verbreitet, der Zuckerhandel sei freigegeben. Das stimmt nicht! Zucker darf im Kleinhandel nur gegen Zuckermarken abgegeben werden. — In der nächsten Woche gelangen zum erstenmal 250 Gramm amerikanisches Weizenmehl pro Kopf zur Verteilung.

HAMBURGER ABC

Preußisch waren bis zum Inkrafttreten des Groß-Hamburg-Gesetzes (am 1. April 1938) die Nachbarstädte Altona, Wandsbek, Harburg, Wilhelmsburg, Lohbrügge, ferner die Elbgemeinde, Stellingen, Lokstedt, Niendorf, Schnelsen, das Alstertal, Billstedt usw. Hamburg gab 1938 an Preußen ab: Cuxhaven, Geesthacht und Großhansdorf. Es vergrößerte durch das Groß-Hamburg-Gesetz sein Staatsgebiet von 41 502 auf 74 703 Hektar.

FÜR DIE GUTE LAUNE: DER TÄGLICHE WITZ

Der Münchner Trambahnschaffner kann es nicht lassen, einem Fahrgast, in dem er einen Preußen zu erkennen glaubt, anzufrozzeln: „Ihr werdets ja erst mit vierzig vernünftig. Sagt, was macht ihr bloß bis dahin mit all den Dummen?" — „Die werden bei uns alle solange Straßenbahnschaffner, vastehste!"

Unverkennbar

Immer hat Lene geschworen, kein Hund sei wie der ihre. Ihr Langhaardackel — zweimal prämiiert! Stets überzeugt sich Lene, ob die Haken auch intakt sind vor den Läden, wenn sie ihn dort anbindet. Und beim Einkauf hört sie dann ihr Goldstück draußen bellen. Besonders gestern. Wahrscheinlich hatte er Hunger, der Gute. Lene also schnell eingekauft und mit Dackel nach Haus. Der schnuffelte auch gar nicht wie sonst an jedem Baum. Lene war's recht. Kam sie doch schneller voran. Im Hausflur trafen sie dann auf Dackels Gönnerin, bei der er gerade eine Quark-Kur macht. Nichts tat sich. Dackel machte ganz auf fremd. „Hach, Sie haben ja einen falschen Hund erwischt!" schrie plötzlich die Gönnerin. „Sehn Sie doch nur, der hat ja keinen weißen Bart. Das ist nicht ‚unser' Hund!" — Wie besessen jagte Lene zurück. Mit falschem Hund. Und wie klopfte ihr Herz, als sie vor dem Laden wirklich die bekannte Kläffe hörte! Das Frauchen vom „Falschen" hatte glücklicherweise noch nichts gemerkt. Die schnackte noch im Laden. Lene also klammheimlich Hund ausgewechselt und kleinlaut nach Hause. Wo sie doch immer geschworen hatte, ihren Hund unter Tausenden zu erkennen . . . C.B.

Premiere mit Musik und Fernseh-Übertragung

Am Dienstag um 10 Uhr eröffnen die Hamburger Electricitätswerke (HEW) ihr neues Kundenzentrum an der Spitalerstraße. Vor und nach der Eröffnung wird die Polizeikapelle an der neuen, 16 Meter hohen Lichtsäule spielen.

Die Festreden von Bürgermeister Prof. Herbert Weichmann und HEW-Vorstandsmitglied Dr. Rudolf Meister können von den Hamburgern auf Bildschirmen vor dem Kundenzentrum verfolgt werden. Die neuen Räume stehen ab 11 Uhr zur Besichtigung offen. Jeder Besucher erhält am Eröffnungstage kostenlos eine 100-Watt-Glühbirne.

Noch nie waren so viele Beamte im Streifendienst

Erfolg der Polizei im Jahre 1968

Hamburgs Verbrechensbekämpfung verzeichnet einen Silberstreifen am Horizont: Im vergangenen Jahr stieg die Gesamtkriminalität in der Hansestadt nur um 1,26 Prozent gegenüber 11,2 Prozent im Jahre 1967. Sie blieb damit deutlich hinter anderen Großstädten des Bundesgebietes zurück. Allein in Frankfurt (Main) kletterte die Zahl der Verbrechen im selben Zeitraum um 10,88 Prozent, in West-Berlin um 12,94 und in Kiel sogar um 23,74 Prozent!

Dagegen hat, wie gleichzeitig aus dem gestern veröffentlichten Jahresbericht des Landeskriminalamtes hervorgeht, die Zahl der Sittlichkeitsdelikte stark zugenommen, in nur 12 Monaten um 22 Prozent. Das sind 582 Fälle mehr als 1967.

„Insgesamt gesehen", so sagte Innensenator Ruhnau bei der Erläuterung der

Der neue Kripochef Garrelt Danker

Jahresbilanz, „hat die Polizei bei der Verbrechensbekämpfung 1968 deutlich an Boden gewonnen." Ein Sprecher der Polizei ergänzte: „Wir hoffen, in diesem Jahr einen noch deutlicheren Rückgang der Kriminalität verzeichnen zu können. Mit Zahlen kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt natürlich noch nicht aufgewartet werden."

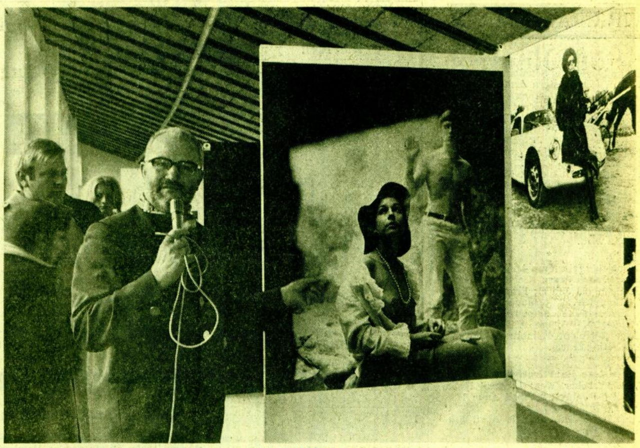
Wesentlich zum Erfolg gegen Gesetzesbrecher beigetragen hat die verstärkte „Präsenz" der Polizei. Übersetzt heißt das: Noch nie waren so viele Polizisten auf Hamburgs Straßen wie 1968. Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, habe sich gerade die als „Kriminalfeuerwehr" bekannte Sonderfahndung ausgezeichnet bewährt. 287 „gezielte" Einsätze kamen auf ihr Konto. Maßgeblichen Anteil an der Aufklärung von Verbrechern hatten auch die „Zivilfahnder" der Schutzpolizei!

Hamburgs neuer Kripochef Garrelt Danker: „Unsere Beamten werden in diesem Jahr noch gezielter gegen Kriminelle vorgehen. Ihre Schlagkraft wird durch insgesamt 90 zusätzliche Beamte ganz entscheidend zunehmen!"

Rationalisierung, Umorganisation, eine Verbesserung der technischen Ausrüstung sowie Neueinstellung von Beamten und eine gezielte Ausbildung: Das ist die Devise der Polizei in diesem Jahr. So sollen Dienststellen von Schutz- und Kriminalpolizei grundsätzlich unter einem Dach vereinigt werden. 30 zusätzliche weibliche Schreibkräfte sollen eingestellt werden; sie können schwerpunktmäßig herangezogen werden. Vielleicht noch in diesem Jahr werden Richter im Polizeipräsidium einziehen. Sie wären dann sofort grefbar, wenn es gilt, einen Haftbefehl auszuschreiben. Den Kriminalbeamten blieben dann die zeitraubenden Wege in die Gerichte erspart. In anderen Städten wird eine derartige Regelung bereits seit längerem praktiziert.

Einen breiten Raum in den Rationalisierungsbestrebungen der Polizei nimmt die Technik ein. Allein im vergangenen Jahr wurden 78 Tonbandgeräte, 29 Polaroid-Kameras, 12 Infrarot-Nachtsichtgeräte, 28 Nachtferngläser etc. angeschafft.

Die elektronische Datenverarbeitung zur Personalfahndung hat sich bewährt. Für 1970 ist für das gesamte Bundesgebiet die Errichtung eines Bildfunknetzes geplant. Hamburg wird angeschlossen. cvb



Streifzug durch die jüngste Vergangenheit

Hanns Hubmann, Bildjournalist und Leiter der „Foto-Expo", hatte gestern zu einem ersten Rundgang durch die Ausstellung in den Kakteenhäusern von Planten un Blomen eingeladen. Rund 300 internationale Reportage-Fotos aus den letzten 20 Jahren geben ein Stück Zeitgeschichte wieder: Kriege, Katastrophen, Sensationen, Mode, Sex und Jugend. Die großformatigen Fotos drücken noch heute Stimmungen und Situationen aus, die vor Jahren die Welt bewegten. Bürgermeister Weichmann, der die Ausstellung in Hamburg eröffnete, wies auf die Bedeutung der Bildberichterstattung hin, die die Kriege in Vietnam, in Biafra und im Nahen Osten erst in das Bewußtsein gerückt habe. Der Bürgermeister vertrat die Auffassung, daß „diese faszinierende Fotoausstellung gerade in Hamburg als der Pressehauptstadt der Bundesrepublik am rechten Ort sei". Die Ausstellung läuft bis zum 28. April. ck

Jugendsekretär geht nach Berlin

Wolfgang Baumhöver, Landesvorsitzender der Gewerkschaftsjugend in Hamburg und Jugendsekretär im DGB-Landesbezirk, ist am 1. April aus seinem Hamburger Amt ausgeschieden. Er übernimmt eine neue Aufgabe bei der IG „Chemie-Papier-Keramik" in Berlin. Baumhöver war neun Jahre in der Jugendarbeit in Hamburg tätig. Sein besonderer Verdienst ist u. a. ein internationaler Jugendaustausch mit den skandinavischen Ländern.

In der Kurve kippte der Riese um

Eine Kurve wurde diesem Riesen zum Verhängnis. Beim Einbiegen von der Wartenau in die Lübecker Straße kippte ein Lastzug gestern nachmittag um. Hamburger-Abendblatt-Leser Heiti Menning aus Rahlstedt, war zur Stelle und „schoß" dieses Bild. Glücklicherweise forderte der Unfall keine Verletzten. Nach kurzer Zeit hatte die Feuerwehr den Lastzug „auf die Beine" gestellt, der Verkehr hatte wieder freie Bahn. An Führerwagen und Anhänger war nur leichter Sachschaden entstanden. Passanten hatten auch nur kurze Zeit Interesse an diesem „Schauspiel".

Medizinstudent Ifeobu will bald zurückkehren

Spendenaufruf / Biafra braucht dringend Saatgut

„Ich werde in Kürze nach Hamburg zurückkehren!" Das erklärte der 30jährige Medizinstudent Obi Ifeobu seinem Hamburger Kommilitonen Tilman Zülch vom „Komitee Aktion Biafra-Hilfe" jetzt in dem biafranischen Ort Nwewi. Tilman Zülch hatte sich mit Hilfe des Diakonischen Werks drei Wochen lang in Biafra aufgehalten und zweimal mit Obi Ifeobu gesprochen.

Kommt wieder: Obi Ifeobu

Obi Ifeobu, der, wie berichtet, im Februar 1967 aus Hamburg ausgewiesen worden war, weil er an einer Demonstration im Hauptbahnhof teilgenommen haben sollte, leitet in Biafra zwei kleinere Krankenhäuser. Er erklärte, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Medikamenten jetzt besser geworden sei.

Diesen Eindruck gewann auch Tilman Zülch, der in Biafra besonders die Versorgung der Bevölkerung mit Saatgut, Düngemitteln und landwirtschaftlichen Geräten untersuchte. Tilman Zülch erklärte, daß die Biafraner durch konzentrierte Nutzung des Bodens versuchen wollten, ihre Abhängigkeit von der Luftbrücke zu reduzieren.

Der Bevölkerung bei diesem Bemühen zu helfen, ist jetzt Hauptaufgabe des „Komitees Aktion Biafra-Hilfe". Es bittet die Bevölkerung um Spenden, damit Saatgut und landwirtschaftliche Maschinen gekauft werden können. Wer helfen will, kann Geld auf das Konto 8608200 bei der Deutschen Bank in Hamburg, Stichwort „Biafra-Hilfe", einzahlen. U. W.

Appell der Polizei an Fußballfans

Dringender Appell der Polizei an die Zuschauer des Fußball-Pokalspiels HSV gegen Bayern München heute um 20 Uhr im Volksparkstadion: Kommen Sie frühzeitig. Benutzen Sie, wenn möglich, die öffentlichen Verkehrsmittel. Nur so können Ballungen und unliebsame Verzögerungen vermieden werden.

Auswärtige Besucher haben die Möglichkeit, Parkplätze am Stadion in Anspruch zu nehmen. Das Abstellen von Fahrzeugen auf den Parkplätzen „Rot I" und „Rot II" erfolgt in Viererformation, auf dem Parkplatz „Rot III" in Dreieraufstellung. Viele Autobesitzer können also nicht vor Schluß der Veranstaltung wegfahren. Die Hamburger sollten ihre Wagen zu Hause lassen, denn durch die Schneeschmelze ist ein Teil der Parkplätze noch unbenutzbar.

Baubehörde startet neue Rundfahrten

Unter dem Motto „Sieh dir an, wie Hamburg baut" nimmt nach der Winterpause die Baubehörde ab 12. April die Besichtigungsfahrten wieder auf. In vier Fahrtrichtungen werden neue und alte Teile Hamburgs besucht und von Fachleuten erläutert.

Die Busse fahren zunächst nur sonnabends, 14 Uhr, von der Moorweide am Mittelweg ab. Der Fahrpreis beträgt drei Mark je Route. Noch in diesem Monat wird der 100 000. Teilnehmer erwartet. Karten gibt es im Vorverkauf im Hochbahnhaus, Gerhart-Hauptmann-Platz 4; Buchhandlung „Fundgrube für Bücherfreunde", Dammtordamm 4; DAG-Reisen, Büschstraße 7; Verein „Nach Feierabend", Besenbinderhof 67, und Verein Hamburgischer Staatsbeamter, ABC-Str. 35.

DANONE ist das . . .

Verwechseln Sie Danone bitte nicht mit Joghurt. Denn Danone ist eine internationale Gervais-Spezialität. Appetitlich frisch und mit ausgereiften, wunderbaren Früchten. Probieren Sie Danone überall so zwischendurch — Sie werden begeistert sein.

Danone im praktischen **Zweier-Set** mit **Erdbeeren, Kirschen, Heidelbeeren, Ananas, Williamsbirnen** oder **Aprikosen.**

. . . Zwischen durch Dessert von **GERVAIS** aus Freude an Frische